

## Erstes Kapitel.

### Das Geheimniß des Goldthales.

Es war im Jahre 1830, als die Einwohner von Arispe, der Hauptstadt des mexikanischen Staates Sonora, nicht wenig zu verwundern und zu erzählen hatten. Ein Fremder hielt sich seit kurzer Zeit in der Stadt auf, ein vornehmer Mann, aus dem Niemand so recht klug werden konnte. Man sah nur, daß er Geld in Hülle und Fülle besitzen mußte, denn er gab viel aus und spendete Allen, die sich an ihn wendeten, mit vollen Händen, ohne jemals daran zu denken, das ausgeliehene Geld zurück zu fordern.

Daß der Fremde, der sich Don Estevan von Archiza nannte, aus Europa gekommen war, das hatten die guten Leute von Arispe nun freilich bald heraus; dennoch aber schien es unzweifelhaft, daß er schon früher in dem Lande gewesen sein mußte. Er kannte nicht allein die Verhältnisse desselben ganz genau, sondern zeigte sich auch mit der Natur des Landes, mit seinen Gebirgen, Flüssen, Wäldern und Ebenen so vertraut, wie viele Leute nicht, die in der Sonora geboren und groß geworden waren. Was aber wollte Don Estevan, was bezweckte er mit seiner geheimnißvollen Lebensweise, die selbst von der schärfsten Neugier nicht zu durchdringen war? Zum bloßen Vergnügen war er doch sicher nicht aus Europa über den Ocean gekommen, um in einer für Fremde so wenig einladenden Stadt wie Arispe sich häuslich nieder zu lassen. Aber alles Rathen war umsonst, Don Estevan blieb auch für diejenigen, mit denen er gesellschaftlich verkehrte, undurchdringlich.